

Gottes Wort ist heilsame Arznei

Spr 4:20-22 (Menge)

„Mein Sohn, merke auf meine Worte, leihe meinen Reden dein Ohr! Lass sie deinen Augen nie ent-schwinden, bewahre sie im Innersten deines Herzens! Denn Leben sind sie für jeden, der sie erfasst, und heilsame Arznei für seinen ganzen Leib.“

Vers 22, Zür31: **„Denn sie sind Leben dem, der ihrer teilhaft wird, und seinem ganzen Leib eine Arznei.“**

Vers 22, Elb2006: **„Denn Leben sind sie denen, die sie finden, und Heilung für ihr ganzes Fleisch.“**

Gottes Wort ist Arznei für unseren Leib. Das hebräische Wort, das hier verwendet wird, hat tatsächlich diese Bedeutung. Doch wie jede Arznei muss auch diese eingenommen werden, und zwar gemäß der Vorschrift, damit sie ihre volle Wirkung entfaltet (für Gottes Wort steht die Einnahmeempfehlung in den Versen 20-22a). Lasst es uns also einmal genauer anschauen, warum und wie Gottes Wort seine Wirkung entfaltet:

Es besteht ein gewaltiger Unterschied zwischen den Worten Gottes und menschlichen Wünschen, Worten oder Aussagen. Gottes Worte bringen das in ihnen Verheißene auf übernatürliche Weise zustande. Du kannst dir so viel wünschen, vorsagen und einreden, wie du willst. Das wird wenig bis gar nichts bringen. Aber auf Gottes Zusagen zu vertrauen bringt im wahrsten Sinne des Wortes Wunder hervor!

Wieso ist das so? Das liegt daran, dass hinter den Aussagen der Bibel der allmächtige Gott selbst, der Schöpfer des Himmels und der Erde höchstpersönlich steht. Er steht dafür ein, seine Verheißungen zu erfüllen:

Jes 55:10-11 (Menge)

„Denn gleichwie der Regen und der Schnee vom Himmel herabfällt und nicht dorthin zurückkehrt, er habe denn die Erde getränkt und befruchtet und sie zum Grünen gebracht, so dass sie dem Sämann Samen und dem Essenden Brot gegeben hat – ebenso verhält es sich auch mit meinem Wort, das aus meinem Munde hervorgeht: es kehrt nicht leer (= wirkungslos) zu mir zurück, sondern erst dann, wenn es das ausgerichtet hat, was ich gewollt habe, und das zustande gebracht hat, wozu ich es gesandt habe.“

Gottes Wort hat also eine besondere Qualität, da es eben aus seinem Mund kommt: Es ist lebendig, kraftvoll, voller Geist und Leben. Immer!

„Denn lebendig (= voller Leben) ist das Wort Gottes und wirkungskräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert“ (Heb 4:12, Menge)

„die Worte, die ich [= Jesus] zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben“ (Joh 6:63, Menge)

„Denn kein Wort, das von Gott kommt, wird kraftlos sein.“ (Lk 1:37, ZÜR31)

Das Wunderbare daran ist übrigens, dass du keine besondere geistliche Erfahrung, auch keinen besonderen, persönlichen Zuspruch von Gott brauchst, damit eine seiner Verheißungen für dich gültig und wirksam wird. Du musst nur zu der Gruppe von Menschen gehören, denen Gott seine Verheißung ursprünglich zugesprochen hat. Wer ist das? Wir gehören dazu, Hallelujah. Denn Jesus starb für uns alle am Kreuz und erkaufte mit seinem stellvertretenden Tod für uns die Versöhnung mit unserem himmlischen Vater und auch alle weiteren Segnungen, die Gott seinen Kindern zugesagt hat. In Jesus hast du bereits für dich das „Ja“ und das „Amen“ Gottes für jede seiner Verheißungen erhalten:

„Denn Gottes Sohn Jesus Christus [...] ist auch nicht Ja und Nein (zugleich) gewesen, sondern in ihm ist das „Ja“ geschehen; denn für alle Verheißungen Gottes liegt in ihm das „Ja“; daher ist durch ihn auch das „Amen“ erfolgt, Gott zur Verherrlichung durch uns.“ (2.Kor 1:19-20, Menge)

Wie wird nun aber Gottes Wort für mich ganz konkret wirksam? Du musst verstehen, dass Gottes Wort wie ein Same ist. Jede Verheißung ist wie ein weiteres Samenkorn, in dem die Kraft und Fähigkeit liegt, das in ihm verheißene hervorzubringen (ein Kürbiskorn hat die Fähigkeit, einen Kürbis hervorzubringen; ein Weizenkorn bringt eine Weizenähre hervor u.s.w.). Gottes Worte sind lebendige Samen, voll (geistlichem) Leben und Kraft. Das vermittelt uns Jesus im Gleichnis vom Sämann. „Der Same ist das Wort“, sagt er uns in Luk 8:11. Das Säen des Samens entspricht dem Hören des Wortes (Mt 13:20.22-23). Und die, bei denen es (das Wort = der Same) gesät wird (die es hören, aufnehmen und bewahren, bis es aufgewachsen ist) – diese erleben dann, wie es in ihrem Leben zustande kommt (d.h. wie die Frucht hervorkommt).

„Das in der guten Erde aber sind diese, welche in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren.“ (Lk 8:15, Elb)

Verantwortlich für das Säen ist natürlich der Sämann. Und der bist du! Das Saatgut hat dir Gott zur Verfügung gestellt: sein Wort, die Bibel mit ihren Verheißungen (also Gottes Zusagen an dich).

Wie säst du nun? Das erfährst du in Sprüche 4:20-22, womit wir angefangen haben:

- „merke auf meine Worte“ → Achte aufmerksam auf das, was Gott dir sagt!
- „leihe meinen Reden dein Ohr“ → Hör genau hin, indem du dir sein Wort immer wieder selbst vorsagst und darüber nachsinnst.
- „Lass sie deinen Augen nie entschwinden“ → Behalte Gottes Verheißung im Blick, anstatt deine Umstände!
- „bewahre sie im Innersten deines Herzens“ → Halte sie in deinem Denken, Nachsinnen, Vorstellungen, Träumen fest. Lass sie nicht los. Sprich dir seine Worte immer wieder selbst zu.
- → Denn dann erst kannst du es wirklich tief in deinem Innersten „erfassen“, und dann entfaltet es seine Kraft und bringt zustande, wozu Gott es gesandt hat (Leben, Heilung, Frieden, Bewahrung, Schutz, Liebe, Freude, Sieg über Sünde, Versorgung etc.).

→ Das ist Gottes Einnahmeempfehlung für sein Wort.

Zum Schluss noch ein paar „Schutz-Samenkörner“:

„Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird nicht zulassen, dass dein Fuß wankt; dein Hüter schlummert nicht. Siehe, der Hüter Israels, nicht schlummert noch schläft er. ... Der HERR wird dich behüten vor allem Übel [o.Bösen], er wird deine Seele behüten. Der Herr wird deinen Ausgang und deinen Eingang behüten von nun an bis in Ewigkeit.“ (Ps 121:2-8, Elb*)

„Dann wirst du in Sicherheit deinen Weg gehen, und dein Fuß wird nicht anstoßen. Wenn du dich niederlegst, wirst du nicht erschrecken; und liegst du, so wird dein Schlaf süß sein. Fürchte dich nicht vor plötzlichem Schrecken, noch vor dem Verderben der Gesetzlosen, wenn es kommt; denn der HERR wird deine Zuversicht sein, und wird deinen Fuß vor der Schlinge bewahren.“ (Spr 3:23-26)

„Doch ich will singen von deiner Macht, frühmorgens deine Güte rühmen! Denn du bist eine Burg für mich, eine Zuflucht in Zeiten der Not. Dir, meine Stärke, spiel ich mein Lied! Denn Gott ist mein sicherer Schutz, der Gott meiner Liebe.“ (Ps 59:17f, NeÜ)

„Ich rufe zu dir, denn du erhörst mich, o Gott: neige dein Ohr mir zu, vernimm mein Gebet! Erweise mir deine Wundergnade, du Retter derer, die vor Widersachern Zuflucht suchen bei deiner Rechten! Behüte mich wie den Stern im Auge [= wie deinen Augapfel], birg mich im Schatten deiner Flügel“ (Ps 17:6-8, Menge)